

Zum 4. Sonntag der Passionszeit (Alternativlied)

EG 396 Jesu, meine Freude (Liedkantate)

(Text: Johann Franck 1653; Melodie: Johann Crüger 1653;

Bearbeitung: Thomas Schmidt 2006)

Aufführungsanweisungen

Assoziation: „m“ als Laut des Wohlseins

Männerstimmen singen Text,
Frauenstimmen summen auf „m“ und singen
auf Text nur die Wörter, die mit „m“ beginnen
(meine, meines, meine, mein, mir), also:
m-m-meine-m-m, meines m-m-m-m.....

Assoziation: Ein Lied nimmt ein anderes unter seine Fittiche

Die Zeilen der 2. Strophe werden
abgewechselt mit Zeilen aus EG 325, 2 „Wie
ein Adler sein „Gefieder“. Beide Lieder
behalten ihre Originalmelodie. Der Wechsel
wird durch das Singen von zwei Gruppen
erleichtert. Gruppe 2 singt den eingerückten
Liedtext aus EG 325:

Unter deinem Schirmen
 Wie ein Adler sein Gefieder
bin ich vor den Stürmen
 über seine Jungen stretcht
aller Feinde frei.

Laß den Satan wettern,
 also hat auch hin und wieder
laß die Welt erzittern,
 mich des Höchsten Arm bedeckt
mir steht Jesus bei.

 alsobald im Mutterleibe,
 da er mir mein Wesen gab
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
 und das Leben, das ich hab
 und noch diese Stunde treibe.
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
 Alles Ding währt seine Zeit,
 Gottes Lieb in Ewigkeit.
Jesus will mich decken.

Text

1. Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier:
ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Laß den Satan wettern,
laß die Welt erzittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

ergänzt mit 325 Sollt ich meinem Gott nicht singen:

***2. Wie ein Adler sein Gefieder
über seine Jungen stretcht,
also hat auch hin und wieder
mich des Höchsten Arm bedeckt,
alsobald im Mutterleibe,
da er mir mein Wesen gab
und das Leben, das ich hab
und noch diese Stunde treibe.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.***

Assoziation: Der alte Drache faucht und brummt

- Vokale und die meisten Konsonanten werden fast lautlos gesprochen oder „verschluckt“.
- Laut und heftig werden nur alle „f“, „r“, „s“, „t“, „w“ und „ch“ gesprochen.
- Alle „r“ werden als „ch“ (wie in „Macht“) gesprochen.
- Alle „ch“, „r“, „s“ und „z“ werden gedehnt.

Beispiel (lautloser oder verschluckter Text in Klammern):

Trrrrrrr(o)tzzzzz (dem al) t (en)
Drrrrrrr(a)chchchchch(en), trrrrrrr(o)tzzzzz (dem)
T(ode)ssssrrrrrrrrr(a)chchchch(en),
trrrrrrr(o)tzzzzzzzzzzz (der) Ffffffurchchcht
(da)zzzzzzzzzu! *usw.*

Wenn das letzte „brrrrrrrr(ummen)“ verklungen ist, singt die Gemeinde den Text „ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh“ auf die Melodie der ersten vier Takte. Die zweite Halbe im vierten Takt entfällt. „Sicherer Ruh“ endet also auf dem hohen C.

Assoziation: Eine große Menge von Schätzen oder eiteln Ehren türmt sich übereinander und wird von einem markanten „Jesus, meine Lust“, bzw. „bleibt mir unbewußt“ hinweggefegt

Singleiter singt 1. Zeile vor
Männerstimmen rezitieren denselben Text in individuellem Tempo und Rhythmus, aber auf festgelegten Tonhöhen, nämlich denen der Melodie: Ein Teil der Männer setzt auf dem Ton „g“ ein und rezitiert den Text nur auf „g“, ein weiterer Teil setzt danach auf „f“ ein und rezitiert denselben Text nur auf „f“, eine weitere Gruppe auf „es“, eine weitere auf „d“, die letzte Gruppe auf „c“. Wenn alle Tonhöhen erklingen, setzt in diesen sich ständig wiederholenden Klang der Singleiter ein mit „du bist mein Ergötzen“, und die Frauenstimmen setzen nacheinander ein (analog zu den Männerstimmen, die immer weitersingen) - jeweils eine Gruppe singt den Text nur auf einem Ton (g-a-h-c), aber in freiem Tempo und Rhythmus.

Auf ein Zeichen des Singleiters hin brechen alle schlagartig ab und singen unisono und forte „Jesus, meine Lust!“

Mit der Wiederholung wird genau so verfahren. „Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod“ wird nur von den Frauenstimmen im vierstimmigen Kanon mit sich selbst gesungen (Abstand der Einsätze: Zwei Viertel). Ständige Wiederholung des

3. Trotz dem alten Drachen,
Trotz dem Todesrachen,
Trotz der Furcht dazu!
Tobe, Welt, und springe;
ich steh hier und singe
in gar sicherer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht,
Erd und Abgrund muß verstummen,
ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen;
du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust.
Weg, ihr eiteln Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jesus scheiden.

Kanons, dazu kommen die Männerstimmen, die in doppelten Werten (also halbe Noten statt Viertel) die Zeile „soll mich, ob ich viel muß leiden“ singen (sehr reizvolle Reibung zwischen „as“ der Frauenstimmen und „a“ der Männerstimmen).

Danach gemeinsamer Unisono-Schluß mit „nicht von Jesus scheiden“.

(siehe Notenbeispiel)

Assoziation: Sich vom Schlechten entfernen, das Schlechte vertreiben.

Variante A:

Bei Zeilen 1 - 6: jede Zeile mit Decrescendo singen, also forte beginnen und pianissimo enden. Bei den Zeilen 7 - 9 ein langes gleichmäßiges Decrescendo singen.

Variante B:

Jede „Gute Nacht“-Zeile forte singen, die jeweils folgende Zeile mit Decrescendo singen, die danach folgende Zeile mit Crescendo singen (quasi Ausrufezeichen darstellen)

Assoziation: Weichen, verdrängen

Zwei Gruppen singen bis zum Ende der 6. Zeile die Melodie im Kanon. Die zweite Kanongruppe setzt einen Takt später ein. Die erste Kanongruppe hält dafür den Ton aus „sein“ zwei Takte lang aus, bis die zweite Gruppe angekommen ist.

Danach singt die erste Gruppe die Strophe bis zum Ende; die zweite Gruppe singt parallel dazu dreimal das Kopfmotiv mit dem Text der Strophe 1 „Jesu, meine Freude“. Vor dem dritten Mal wird eine Pause von der Länge eines halben Taktes eingeschoben

(siehe Notenbeispiel).

5. Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht;
dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muß auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

EG 396 Jesu, meine Freude

4. Strophe

Männerstimmen setzen nacheinander ein; freie Deklamation, aber jede Gruppe nur auf einem Ton. Der Text wird mehrfach wiederholt. Fortsetzung in der nächsten Zeile.

Vorsänger/in

Weg mit al - len Schät - zen, weg mit allen Schätzen, weg mit...
weg mit... weg mit... weg mit... weg mit...

Frauenstimmen setzen nacheinander ein, Text mehrfach wiederholen, freie Deklamation, aber jede Gruppe nur auf einem Ton.

Vorsänger/in

du bist mein... du bist... du bist... du bist...
du bist mein Er - göt zen

Vorsänger/in:

Je - su, mei - ne Lust. Weg, ihr eit - len Eh - ren,
Je - su, mei - ne Lust.

weg, ihr... ich mag euch nicht hö - ren,
weg, ihr... weg, ihr... weg, ihr... weg, ihr...

ich mag... ich mag... ich mag... ich mag...
bleibt mir un - be - wußt!
bleibt mir un - be - wußt!

Frauenstimmen im vierstimmigen Kanon

E - lend, Not, Kreuz - Schmach und Tod

soll mich, ob ich

Männerstimmen kommen erst dann dazu, wenn der Frauenstimmenkanon vierstimmig geworden ist. Männerstimmen singen ihren Text nur einmal, danach singen sofort alle die beiden Schlußakte.

E - lend, Not, Kreuz-Schmach und Tod nicht von Je - sus schei - den,

viel muß lei - den, nicht von Je - sus schei - den,

EG 396 Jesu, meine Freude

6. Strophe

6. Weicht, ihr Trau-er - gei - ster, denn mein Freu-den - mei - ster, Je - sus, tritt he -

6. Weicht, ihr Trau-er - gei - ster, denn mein Freu-den - mei - ster,

rein. De - nen, die Gott lie - ben, muß auch ihr Be - trü - ben

Je - sus, tritt he - rein. de - nen, die Gott lie - ben, muß auch ihr Be -

lau - ter Freu - de sein. _____ Duld ich schon hier Spott und Hohn,

trü - ben lau - ter Freu - de sein. Je - su, mei - ne Freu - de,

den - noch bleibst du auch im Lei - de, Je - su, mei - ne Freu - de.

Je - su, mei - ne Freu - de, Je - su, mei - ne Freu - de.